



*Drohender Bolschewist (Kleksographie)*

in sich saugt und bereits jenen wundervollen Schmerz fühlt, mit dem die Seele sich in Erinnerung weitet. Ich kann sogar das genaue Rezept dafür geben: 90 Prozent Holzteer, 8 Prozent Birkenknospen und 2 Prozent Punsch, Marke Cederlund. Denn in Schweden riecht alles — der Bahnwaggon wie der Lyrikband, das Fichtendickicht wie die Lilla Vattugatan — ein klein wenig nach Teer. Und falls der geneigte Leser sich ein wenig tiefer neigen sollte — sagen wir auf einen goldenen Mädchenkopf —, so wird er auch dort einen unleugbaren Teerduft feststellen und sehr im Unrecht sein, wenn er das auf banale Teerseife zurückführt.

Jeder, dem es um das Wesentliche geht, wird Düfte lieben, denn Parfüms heißen ja nicht ohne Grund „Essenz“. Auch die Erinnerung — geistigster Vorgang — gibt die Essenz eines Erlebnisses. Und was schenkt uns denn die Riechessenz anderes, als jene Essenz der Erinnerung?

Was gäbe ich darum, wenn ich z. B. jetzt, gleich, den Geruch „Zentralasien“ spüren könnte! Denn man lasse sich durch Filme, Bilder und Bücher nichts vor machen — die Hauptsache, das realste Erlebnis „Zentralasien“ ist eben jener Duft, in dem die Menschen dort ahnungslos atmen, und wonach alles riecht: die Moscheen, die Papierlaternen, die Kamele und auch die Heuschreckenschwärme, die einem in die Suppe fallen. Dieses Rätsels Lösung heißt „Löb“. Löb ist der Erdboden, Löb die Stadt, Löb der Straßenstaub wie die Sandhose der Wüste, das Tongefäß wie das Zahnpulver; und kommt eine Zeitung aus Moskau an, und übergibt sie dir der Hoteldiener, so wird auch sie nicht anders duften als er und alles — nämlich nach Löb. Genau so wie in Baku alles nach Petroleum riecht. Ja, ich habe mir sogar sagen lassen, daß auch die ganze Wüste Gobi samt angrenzenden Bezirken vorzugsweise aus diesem merkwürdigen Löb besteht. Das ist doch wichtig. Das ist doch der Geruch des riesigsten Teiles der Erde — und wir haben kein Parfüm davon! Ein Jammer, was uns da alles verloren geht.

Doch es gibt ein Parfüm, das jeder kennt, das erregendste, phantastischste, welches sämtliche Länder, Menschen und Vegetationen in sich begreift und dazu noch alle Erotik des Zufalls, allen Reiz amerikanischer Geschwindigkeit. Sie haben es erraten: es ist das bekannte Parfüm „Internationaler Schlafwagen“. Kaum hat man den teppichbelegten Waggonkorridor (mit einer endlosen Perspektive von poliertem Mahagoni und Trinkgeldern) betreten, wo immer das eine Bild der drei schmauchenden Holländer hängt, wie sie dem Dampfer nachgucken, — so spürt man auch schon mit bebenden Nasenflügeln die gewisse Mischung aus Lederduft, frischer Wäsche, Plüsch und Lokomotive, welche sich seelisch sofort in Komfort